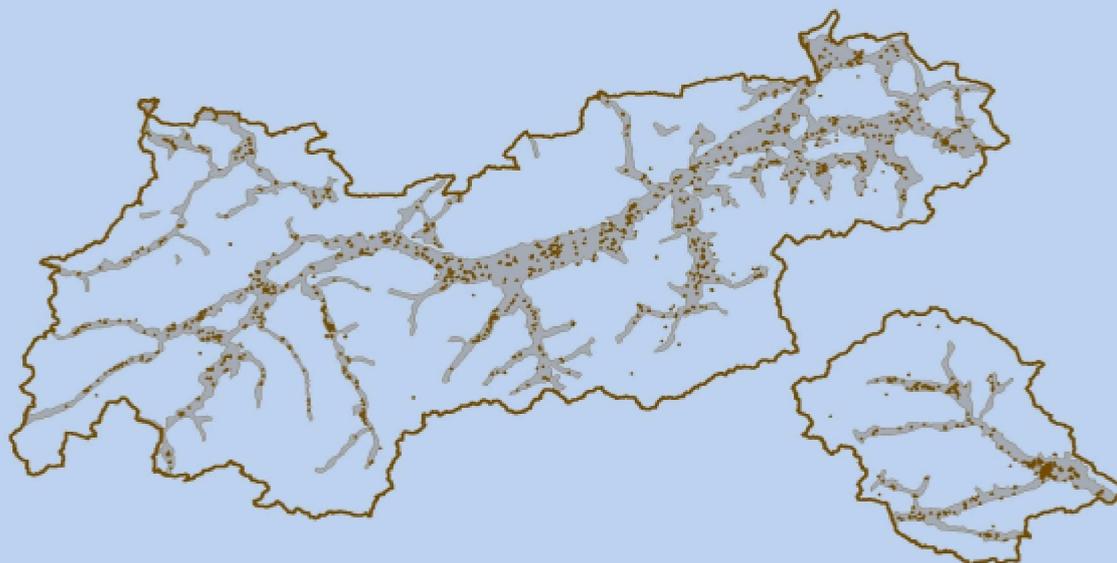




LAND
TIROL



WIDMUNGSBILANZ 2020

Abteilung Raumordnung und Statistik

Für den Inhalt verantwortlich:

Robert Ortner, Abt. Raumordnung und Statistik
Heiliggeiststraße 7-9, A-6020 Innsbruck

Bearbeitung und Redaktion: Eva-Maria Schiestl & Hermann Öggl

Innsbruck, März 2021

Vorbemerkung

Aufgrund der mittlerweile ausgezeichneten Datenlage (sämtliche erforderlichen Geodaten der Flächenwidmung in Tirol stehen digital zur Verfügung, mit Ausnahme jener für die Landeshauptstadt Innsbruck ist der Jahresendstand bereits unmittelbar nach Ablauf des betreffenden Kalenderjahrs verfügbar) kann die Flächenwidmungsbilanz für das Jahr 2020 erstmals recht zeitnah vorgelegt werden. Die zur Ermittlung der *Bauland-* und der *Widmungsquoten* erforderlichen Bevölkerungsdaten stehen zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht endgültig fest, diesbezüglich musste auf vorläufige Daten zurückgegriffen werden.¹

Eine bislang verbliebene unbefriedigende Unschärfe in den Ausgangsdaten der Flächenwidmung besteht allerdings nach wie vor darin, dass die Widmungsklasse der *Sonderflächen* (unter Einschluss der *Vorbehaltsflächen für den Gemeinbedarf*) im Hinblick auf die Intensität der Bebauung für sehr unterschiedliche Nutzungen angewendet wird. Diesbezügliche summative Flächenangaben lassen deshalb weit weniger exakte Aussagen über die tatsächlichen hiervon ausgehenden raumstrukturellen Auswirkungen zu als dies für die Baulandklassen in Anspruch genommen werden kann. Die Bereinigung dieser Problematik ist aktuell im Gang, die (insg. mehr als 10.000) *allgemeinen standortbezogenen und aus besonderen raumordnungsfachlichen Gründen festgelegten Sonderflächen* wurden mittlerweile auf Grundlage ihres tatsächlich aus dem jeweiligen Widmungswortlaut hervorgehenden Zwecks nach ihrer baulichen Intensität manuell klassifiziert. Erste Auswertungen deuten auf ein – verglichen mit den Werten der letzten Jahre – durchaus merklich geringeres Ergebnis betreffend den Sonderflächenanteil für intensive bauliche Nutzungen hin (ca. - 5 – -10 %), allerdings ist eine exakte Quantifizierung aktuell noch nicht möglich.

Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden **insgesamt 1433 Umwidmungsverfahren abgeschlossen**, wobei in 1430 Fällen Änderungen der Flächenwidmungspläne in Rechtskraft getreten sind, während **dreimal die Erteilung einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung versagt** wurde. **Drei Verfahren endeten darüber hinaus mit Teilversagungen**, d.h. es wurden lediglich Änderungen einer oder mehrerer Teilflächen der gemeindeseits vorgesehenen Umwidmungsbereiche aufsichtsbehördlich genehmigt.

In **350** Fällen wurden im Rahmen der aufsichtsbehördlichen Genehmigungsverfahren den Gemeinden zunächst **Verbesserungsaufträge** erteilt, etwa die ergänzende Vorlage von Fachstellungnahmen oder konkrete Bedarfsbegründungen betreffend. In **94** Fällen wurde den Gemeinden **Parteiengehör** eingeräumt, bevor die Aufsichtsbehörde eine Entscheidung treffen konnte.²

Weiters wurden im Jahr 2020 **147 begonnene Umwidmungsverfahren von den betreffenden Gemeinden bereits stillgelegt** bzw. verworfen, bevor die Aufsichtsbehörde eine Genehmigung oder Versagung ausgesprochen hatte. 27 von diesen wurden zunächst zur aufsichtsbehördlichen

1 Die endgültigen Bevölkerungszahlen für den Jahreswechsel werden von der Statistik Austria jeweils erst im zweiten Quartal des Folgejahres bekannt gegeben (die ZMR-Rohdaten werden nachträglich dahingehend korrigiert, dass innerhalb eines 90-Tageintervalls um den 1.1. erfolgende An- und Abmeldungen eines und desselben Wohnsitzes nachträglich aus der Betrachtung ausgenommen werden). Aktuell werden die aus dem ZMR mit Datum 1.1.2021 entnommenen Daten verwendet.

2 Die Angaben in diesem und den beiden folgenden Absätzen beziehen sich auf 278 Tiroler Gemeinden mit Ausnahme der Landeshauptstadt Innsbruck (aufgrund dessen, dass Innsbruck für die Durchführung von Umwidmungen noch nicht das eFWP-System verwendet, stehen diese Daten für Innsbruck noch nicht zur Verfügung).

Genehmigung eingebracht, jedoch noch vor Abschluss des Genehmigungsverfahrens wieder zurückgezogen.

Darüber hinaus erfolgten bezüglich zahlreicher zusätzlicher Umwidmungsbestrebungen Abstimmungsgespräche zwischen Vertretern der Gemeinden und der Aufsichtsbehörde, bei denen sich bereits auf der Grundlage des hierbei zu Tage tretenden Sachverhalts abzeichnete, dass eine Genehmigungsfähigkeit nicht gegeben sein würde. Diese Ansinnen wurden deshalb nicht weiter verfolgt, das heißt, in der Folge in diesen Fällen keine formalen Umwidmungsverfahren eröffnet.

Der tirolweite Überblick über das **Widmungsgeschehen im Jahr 2020** stellt sich dar wie folgt:

BEZIRK	Widmungsf. f. intensive baul. Nutzungen – gesamt	Wohngebiete	Mischgebiete	Gewerbegebiete	Sonder- und Vorbehaltsflächen	Sonderfl. f. lw. Zwecke
INNSBRUCK-Stadt	17.956.670	9.123.853	2.316.853	1.954.480	4.500.303	61.181
INNSBRUCK-Land	50.500.842	22.259.225	13.444.725	4.457.030	9.001.032	1.338.830
IMST	24.365.991	9.520.481	7.640.677	1.925.923	4.518.748	760.161
KITZBÜHEL	25.484.653	12.162.992	4.721.475	1.437.973	5.788.211	1.374.001
KUFSTEIN	32.593.470	14.908.987	6.531.602	3.076.805	6.802.926	1.273.151
LANDECK	15.780.074	4.727.113	6.549.432	711.623	3.388.270	403.636
LIENZ	19.186.974	7.791.343	3.575.596	1.940.221	4.387.241	1.492.574
REUTTE	18.801.222	6.891.715	6.825.144	1.132.649	3.668.278	283.435
SCHWAZ	27.951.001	11.283.628	6.683.871	2.619.402	6.156.852	1.207.248
TIROL	232.620.896	98.669.337	58.289.375	19.256.106	48.211.861	8.194.217
Änderung zum Vorjahr	968.408	243.112	155.528	38.980	245.654	285.134
	0,42 %	0,25 %	0,27 %	0,20 %	0,51 %	3,61 %

Tab. 1: Bestand Widmungsflächen für überwiegend intensive bauliche Nutzungen, Stand 31.12.2020, Angaben in m²³

Wie oben ersichtlich beträgt das **Gesamtausmaß an Bauland-, Vorbehalts und Sonderflächen** für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen zum 31.12.2020 **rund 23.262 ha**, wobei im Laufe des Jahres **2020 ca. 97 ha hinzugekommen** sind. Das entspricht einer Zunahme um etwas weniger als einem halben Prozent des Ausgangswerts vom 1.1.2020 und liegt knapp über der Hälfte des langjährigen Durchschnittswerts für die jährlichen Flächenzunahme (Durchschnitt der letzten 25 Jahre: ca. + 0,8 %).

Die **Zunahme der Flächeninanspruchnahme** für *Wohngebiete* (inkl. Vorbehaltsflächen für den Geförderten Wohnbau) macht an der jährlichen Gesamtzunahme mit ca. 24,3 ha einen Anteil von ca. einem Viertel aus, jene für *Mischgebiete* (+ 15,6 ha) in etwa 15 %. Das Wachstum an *Gewerbegebietsflächen* (3,9 ha) schlägt hingegen lediglich mit ungefähr 4 % zu Buche. Nach wie vor ein bedeutender Anteil des Flächenzuwachses ist auf die Widmung von *Sonderflächen für nicht landwirtschaftliche Zwecke* (+ 24,6 ha, das entspricht etwas mehr als einem Viertel der Gesamtzunahme) und für *landwirtschaftliche Zwecke* (+28,5 ha, somit ca. 30 % des Gesamtwachstums) zurückzuführen.

An der ca. 23.262 ha messenden **Gesamtwidmungsfläche** für intensive bauliche Zwecke macht der Anteil der *Wohngebiete* (inkl. Vorbehaltsflächen für den Geförderten Wohnbau) zum Ende des Jahres 2020 etwa 42 % aus, jener der *Mischgebiete* ca. 25 % und jener der *Gewerbegebiete* etwas über 8 %. Während die *nicht-landwirtschaftlichen Sonderflächen* weitere 20 % der Gesamtwidmungsfläche einnehmen beträgt der Anteil der *landwirtschaftsbezogenen Sonderflächen* am Gesamtvolumen lediglich 3,5 %.

3 Nicht erfasst sind jene Widmungsflächen, die aufgrund ihrer Widmung grundsätzlich nicht für intensive bauliche Nutzungen vorgesehen sind, also Flächen im *Freiland*, *Sonderflächen für Sportanlagen* und *Abbauanlagen für mineralische Rohstoffe*, aber auch zwei Flächen im Gesamtausmaß von ca. 9.000 m², bezüglich derer der Verfassungsgerichtshof die Widmungsfestlegung aufgehoben hat und noch keine neue Widmungsfestlegung getroffen wurden.

Bezogen auf den von der Statistik Austria mit Stand 1.1.2020 angegebenen **Dauersiedlungsraum** (Gesamttirol: 1.572,95 km²) stellt der aktuelle Gesamtwert der für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen gewidmeten Flächen einen **Anteil von 14,79 %** dar, sohin um 0,05 % mehr als im Vorjahr.

Jährlicher Flächenzuwachs

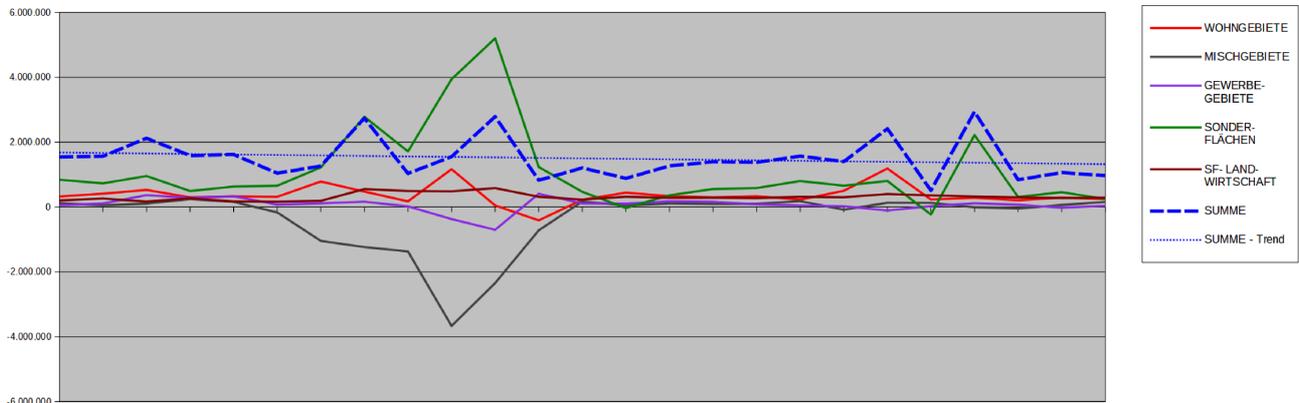


Abb. 1: jährliche Zunahmen an gewidmeten Flächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen seit 1995

Was die grobe **räumliche Verteilung der Flächenzuwächse im Jahr 2020** angeht liegen die Bezirke IMST (+0,11 %) und REUTTE (+0,18 %) deutlich sowie LANDECK (+0,30 %) etwas unter dem Landesschnitt, INNSBRUCK-LAND (+ 0,39 %) und KUFSTEIN (+0,46 %) relativ nahe daran. LIENZ (+0,64 %), SCHWAZ (+ 0,66 %) und KITZBÜHEL (+0,80 %) liegen hingegen klar darüber.

Bei **Betrachtung der letzten 10 Jahre** zeigt sich, dass das Flächenwachstum in den einzelnen Bezirken durchaus unterschiedlich verlaufen ist, liegt es im Bezirk Imst lediglich bei ca. 3 % weisen die Bezirke Kitzbühel und Lienz im Verhältnis zum jeweiligen Ausgangswert einen mehr als doppelt so hohen Zuwachs an gewidmeten Flächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen auf. Für den Bezirk Lienz ist diesbezüglich ergänzend insbesondere darauf hinzuweisen, dass dessen Bevölkerungsentwicklung als einzige in den letzten 10 Jahren negativ verlaufen ist (-0,58 %), während sich der diesbezügliche Landesschnitt bei etwas über. + 7 % befindet.

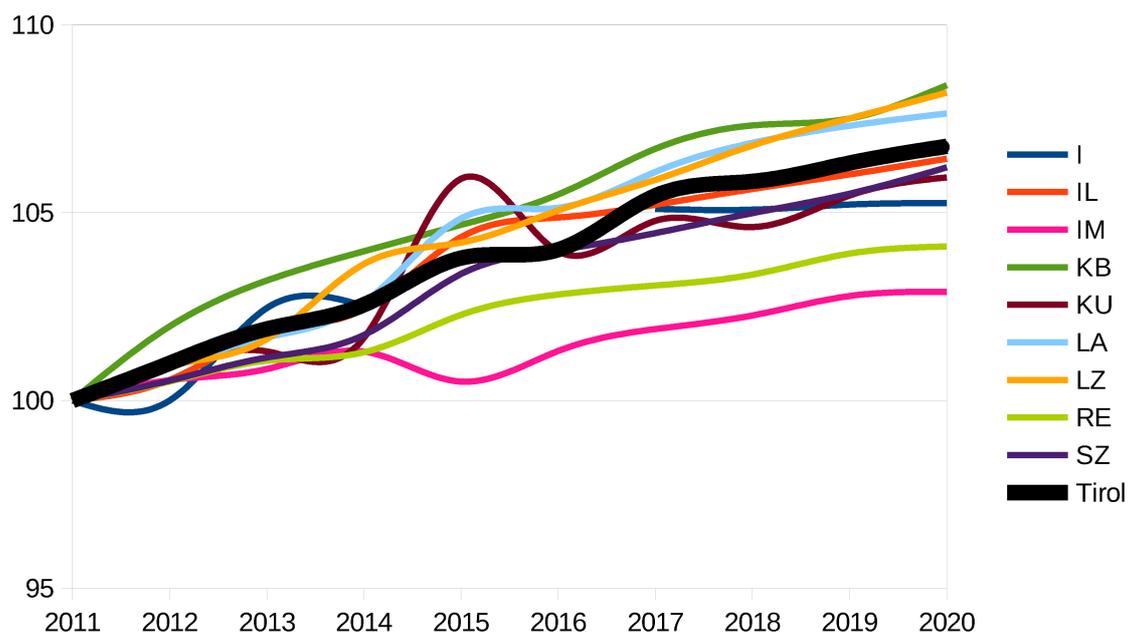


Abb. 2: Entwicklung des Gesamtausmaßes des Baulandes seit 2011; nach Bezirken (jew. Bezirkswert 2011 = 100)

Auf der Ebene der Planungsverbände ergibt sich folgendes Bild:

Tab 2.: Bestand an Bauland, Sonder- und Vorbehaltsflächen für vorw. intensive bauliche Nutzungen am 31.12.2020 nach Planungsverbänden [in ha]

PV Nr.	Planungs- Verband	Bevölkerung (31.12.2020)	Wohngebiete	Mischgebiete	Gewerbe- gebiete	Nichtlandw. Sonderflächen	Landw. Sonderflächen	Bauland gesamt	Bauland u. Sonderflächen gesamt	Baulandquote in m ² /EW
1	Tannheimertal	3.202	49,0	139,5	5,8	61,0	4,3	194,3	259,6	607 m ² /EW
2	Reutte u. U.	18.657	450,5	190,6	94,0	134,9	10,7	735,2	880,8	394 m ² /EW
3	Oberes Lechtal	5.019	68,7	193,1	5,7	51,2	7,5	267,4	326,1	533 m ² /EW
4	Zwischentoren	6.326	120,9	159,4	7,7	119,7	5,9	288,1	413,6	455 m ² /EW
5	Stanzertal	6.123	51,1	138,9	6,6	55,5	5,0	196,6	257,1	321 m ² /EW
6	Landeck u. U.	19.182	221,8	182,5	50,2	117,6	11,6	454,5	583,8	237 m ² /EW
7	Paznauntal	6.128	44,1	104,8	2,6	40,8	5,7	151,4	198,0	247 m ² /EW
8	Sonnenterrasse	2.697	22,4	74,0	0,0	55,5	4,7	96,5	156,6	358 m ² /EW
9	Oberes und Oberstes Gericht	10.360	133,4	154,7	11,7	69,4	13,3	299,8	382,5	289 m ² /EW
10	Imst u. U.	18.532	307,4	173,3	61,3	127,4	16,1	542,0	685,5	292 m ² /EW
11	Inntal- Mieminger Plateau	11.682	206,2	161,4	29,5	88,2	23,7	397,2	509,1	340 m ² /EW
12	Pitztal	7.579	74,4	138,4	6,0	47,1	9,1	218,7	274,9	289 m ² /EW
13	Ötztal	21.812	338,5	270,4	77,6	191,3	28,0	686,4	905,8	315 m ² /EW
14	Seefelder Plateau	8.829	57,9	280,0	7,9	77,6	6,8	345,8	430,2	392 m ² /EW
15	Telfs u. U.- Salzstraße	39.043	495,2	272,7	160,9	178,1	21,1	928,8	1.128,0	238 m ² /EW
16	Hall u. U.	40.476	435,2	196,6	106,4	229,2	15,4	738,2	982,8	182 m ² /EW
17	Völs-Kematen u. U.-Sellrain	16.533	170,1	133,9	32,4	92,2	6,9	336,3	435,4	203 m ² /EW
18	Westliches Mittelgebirge	17.503	272,7	109,8	14,3	73,8	11,5	396,8	482,1	227 m ² /EW
19	Südöstliches Mittelgebirge	12.750	218,3	67,6	7,8	46,6	24,6	293,7	364,9	230 m ² /EW

PV Nr.	Planungs- Verband	Bevölkerung (31.12.2020)	Wohngebiete	Mischgebiete	Gewerbe- gebiete	Nichtlandw. Sonderflächen	Landw. Sonderflächen	Bauland Gesamt	Bauland u. Sonderflächen Gesamt	Baulandquote in m ² /EW
20	Wattens u. U.	19.237	250,6	76,0	75,9	62,5	13,6	402,5	478,7	209 m ² /EW
21	Stubaital	13.973	176,8	126,1	31,2	75,4	10,1	334,1	419,7	239 m ² /EW
22	Wipptal	15.368	174,6	102,4	27,0	62,6	23,1	304,1	389,7	198 m ² /EW
23	Achtental	5.860	116,5	72,5	4,2	90,3	6,4	193,2	289,9	330 m ² /EW
24	Schwaz-Jenbach u. U.	41.480	526,4	181,7	191,1	190,0	40,5	899,2	1.129,6	217 m ² /EW
25	Zillertal	37.391	485,5	414,2	66,6	335,4	73,8	966,3	1.375,6	258 m ² /EW
26	Brixlegg u. U.	21.367	301,6	140,0	65,8	124,1	22,4	507,4	653,9	237 m ² /EW
27	Kufstein u. U.	29.475	326,4	81,3	89,0	158,0	21,3	496,8	676,0	169 m ² /EW
28	Untere Schranne -Kaiserwinkl	18.835	312,8	126,4	14,2	176,5	41,5	453,4	671,4	241 m ² /EW
29	Wörgl u. U.	34.683	488,3	205,9	130,0	189,0	24,2	824,2	1.037,4	238 m ² /EW
30	Wilder Kaiser	10.097	174,6	109,1	7,8	89,0	29,7	291,6	410,2	289 m ² /EW
31	Brixental- Wildschönau	22.844	296,2	190,8	24,6	118,5	48,7	511,6	678,7	224 m ² /EW
32	Leukental	28.814	578,7	203,9	77,1	217,4	49,3	859,8	1.126,5	298 m ² /EW
33	Pillerseetal	10.485	228,6	67,8	43,0	186,6	27,6	339,4	553,7	324 m ² /EW
34	Matrei u. U.- Deferegen-Kals	11.616	152,6	95,8	19,1	103,1	44,7	267,5	415,2	230 m ² /EW
35	Sillian u. U.- Villgraten-Gailtal	9.040	127,3	97,2	33,1	66,4	33,3	257,6	357,3	285 m ² /EW
36	Lienz u. U.	28.388	499,3	164,6	141,9	269,3	71,2	805,7	1.146,2	284 m ² /EW
Innsbruck		132.121	912,4	231,7	195,4	450,0	6,1	1.339,5	1.795,7	101 m ² /EW

Tab. 3: Veränderungen an Bauland-, Sonder- und Vorbehaltsflächen für vorwiegend intensive bauliche Nutzungen 2020 nach Planungsverbänden [in ha]

Pv. Nr.	Planungsverband	Bevölkerungsveränderung	Gesamtflächenveränderung	Änderung Wohngebiete	Änderung Mischgebiete	Änderung Gewerbegebiete	Änderung Nichtlandw. Sonderflächen	Änderung Landw. Sonderflächen	Veränderung Baulandquote
1	Tannheimertal	+46	+0,74	+0,52	-0,51	-0,03	+0,57	+0,20	-8,9 m ² /EW
2	Reutte u.U.	+232	+0,97	+0,40	+2,10	-2,58	+1,03	+0,03	-5,0 m ² /EW
3	Oberes Lechtal	+25	+1,23	+0,37	+0,48	+0,00	+0,01	+0,37	-1,0 m ² /EW
4	Zwischentoren	+29	+0,51	+0,48	-1,07	+0,00	+1,21	-0,11	-3,0 m ² /EW
5	Stanzertal	+39	-0,03	-0,01	+0,04	+0,00	-0,09	+0,03	-2,0 m ² /EW
6	Landeck u.U.	+116	+1,20	+0,07	+0,81	+0,17	+0,06	+0,08	-0,9 m ² /EW
7	Paznauntal	-83	+0,43	+0,06	-0,12	+0,00	+0,40	+0,10	+3,2 m ² /EW
8	Sonnenterrasse	-31	+1,04	+0,23	+0,08	+0,00	+0,27	+0,47	+5,2 m ² /EW
9	Oberes und Oberstes Gericht	+58	+2,13	+0,78	-0,76	+1,07	+0,72	+0,33	-0,6 m ² /EW
10	Imst u. U.	+172	+2,68	+0,66	+0,51	-0,87	+1,89	+0,49	-2,6 m ² /EW
11	Inntal-Mieminger Plateau	+181	+5,06	+0,03	+0,59	+0,41	+3,50	+0,52	-4,4 m ² /EW
12	Pitztal	+42	+1,69	+0,40	-0,23	+0,55	+0,58	+0,39	-0,7 m ² /EW
13	Ötztal	+114	-4,09	+0,68	+0,24	+0,60	-6,20	+0,58	-1,0 m ² /EW
14	Seefeldler Plateau	+177	+3,20	+2,07	+0,60	+0,00	+0,35	+0,17	-4,9 m ² /EW
15	Telfs u. U.-Salzstraße	+469	+0,80	+0,97	-1,21	-0,36	+1,45	-0,05	-3,0 m ² /EW
16	Hall u. U.	+384	+3,63	+0,92	+0,96	+0,01	+0,72	+1,03	-1,3 m ² /EW
17	Völs-Kematen u. U.-Sellrain	+90	+1,92	+0,91	+0,07	-0,78	+1,49	+0,24	-1,0 m ² /EW
18	Westliches Mittelgebirge	+162	+0,74	+0,38	+0,21	+0,00	+0,03	+0,12	-1,8 m ² /EW
19	Südöstliches Mittelgebirge	+204	+1,65	+0,29	+0,16	+0,00	+0,93	+0,28	-3,4 m ² /EW

Pv. Nr.	Planungs- verband	Bevölkerungs- veränderung	Gesamtfächen- veränderung	Änderung Wohngebiete	Änderung Mischgebiete	Änderung Gewerbegebiete	Änderung Nichtlandw. Sonderflächen	Änderung Landw. Sonderflächen	Veränderung Baulandquote
20	Wattens u. U.	+ 82	+ 0,79	- 0,04	+ 0,30	+ 0,00	+ 0,32	+ 0,21	- 1,5 m ² /EW
21	Stubaital	+ 100	+ 1,27	+ 0,60	+ 0,39	+ 0,00	- 0,17	+ 0,45	- 1,2 m ² /EW
22	Wipptal	+ 167	+ 3,06	+ 0,02	+ 1,19	+ 0,00	+ 0,30	+ 1,55	- 0,3 m ² /EW
23	Achtental	+ 91	+ 0,98	- 0,10	+ 0,63	+ 0,00	+ 0,44	+ 0,00	- 4,8 m ² /EW
24	Schwaz- Jenbach u. U.	+ 131	+ 5,57	+ 0,53	+ 3,14	+ 1,64	- 0,29	+ 0,55	+ 0,4 m ² /EW
25	Zillertal	+ 201	+ 11,91	+ 2,36	+ 2,12	+ 0,12	+ 4,93	+ 2,39	+ 0,6 m ² /EW
26	Brixlegg u. U.	+ 327	+ 1,47	+ 0,33	+ 0,93	- 0,47	+ 0,21	+ 0,47	- 1,1 m ² /EW
27	Kufstein u. U.	+ 393	+ 3,15	+ 0,26	- 0,56	+ 0,30	+ 1,87	+ 1,29	- 1,2 m ² /EW
28	Untere Schranne -Kaiserwinkl	+ 226	+ 5,06	+ 0,56	+ 1,44	+ 0,27	+ 1,12	+ 1,67	- 3,0 m ² /EW
29	Wörgl u. U.	+ 203	+ 1,98	+ 0,45	+ 0,25	+ 0,15	+ 0,13	+ 0,99	- 2,5 m ² /EW
30	Wilder Kaiser	+ 454	+ 3,69	+ 0,72	- 0,12	+ 0,00	+ 2,01	+ 1,09	- 6,0 m ² /EW
31	Brixental- Wildschönau	+ 178	+ 6,36	+ 1,75	- 0,35	+ 0,00	+ 3,01	+ 1,95	- 1,4 m ² /EW
32	Leukental	+ 32	+ 6,65	+ 1,31	- 0,38	+ 0,00	+ 1,38	+ 4,34	- 4,5 m ² /EW
33	Pillerseetal	+ 28	+ 6,60	+ 1,67	+ 0,39	+ 2,63	+ 0,11	+ 1,80	- 1,0 m ² /EW
34	Matrei u. U.- Deferegggen-Kals	+ 224	+ 1,58	+ 0,41	+ 0,71	+ 0,81	- 1,21	+ 0,86	+ 1,0 m ² /EW
35	Sillian u. U.- Villgraten-Gailtal	+ 132	+ 4,84	+ 2,28	+ 0,68	- 0,61	+ 0,96	+ 1,53	+ 1,7 m ² /EW
36	Lienz u. U.	0	+ 5,74	+ 2,37	+ 0,51	+ 0,87	- 0,34	+ 2,33	- 0,9 m ² /EW

Innsbruck	+ 132	- 1,38	+ 1,35	- 0,03	+ 0,57	+ 0,20	- 0,03	- 0,1 m ² /EW
-----------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------------------------

3. Fazit

Wie aus vorstehenden Tabellen ablesbar liegen die Baulandquoten in nahezu allen Planungsverbänden leicht unter den Vorjahreswerten. Zurückzuführen ist dies allerdings in erster Linie auf die Bevölkerungsentwicklung. Dies zeigt sich etwa daran, dass die einzigen beiden Planungsverbände, in denen eine Bevölkerungsabnahme festzustellen ist (PLV 7 Paznauntal, PLV 8 Sonnenterrasse), zu jenen wenigen Planungsverbänden gehören, die gegen den Trend eine markante Zunahme der Baulandquote aufweisen

Insgesamt lässt sich aus der Gegenüberstellung der relativ dynamischen Bevölkerungsentwicklung (im Jahr 2020 ca. + 0,8 %) mit einem nur etwa halb so großen Widmungsflächenwachstum für intensive bauliche Nutzungen (ca. + 0,4 %) somit ein vorsichtiger Schluss dahingehend ziehen, dass tendenziell jedenfalls eine Erhöhung der Intensität der baulichen Nutzung der hierfür vorgesehenen Widmungsflächen angenommen werden kann.

Die langfristige Trendlinie der jährlichen Flächenzuwächse (s. Abb. 1) zeigt allerdings lediglich einen sehr langsamen Rückgang der Widmungsflächenzunahme. Um dem Leitbild einer nachhaltigen und klimagerechten Raumordnung zu entsprechen und konkret den erforderlichen Beitrag der örtlichen Raumordnung zum EU-Ziel zu leisten, den Nettoverbrauch von Landflächen bis 2050 auf Null zu reduzieren⁴, wird eine Verstärkung der diesbezüglichen Anstrengungen notwendig sein.

Entgegen den Erwartungen werden in der Flächenwidmungsbilanz 2020 aus amtsfachlicher Sicht keine unmittelbaren Auswirkungen der Covid 19-Krise sichtbar. Sowohl die Gesamtanzahl der 2020 durchgeführten Umwidmungen als auch das nicht stärker als in manchen anderen Jahren vom langjährigen Durchschnitt abweichende Gesamtausmaß des Flächenzuwachses rechtfertigen nicht die Annahme eines signifikanten Einflusses der Auswirkungen der Covid-Pandemie.

Dem Wesen der Raumordnung entsprechend ist eher anzunehmen, dass diese Auswirkungen erst mittelfristig und wahrscheinlich schwer isoliert identifizierbar in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in der örtlichen Raumordnung in Tirol spürbar werden.

⁴ *Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa*. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Brüssel, 2011; S. 18